

INHALT

Einleitung	V
Abkürzungsverzeichnis	VII
Regesten	1
Konkordanztafel	201

ab. Dennoch war es erst nach der Pensionierung möglich, die Arbeit an den Regesten kontinuierlich wieder aufzunehmen.

Anordnung und Aufbau der Regesten entsprechen den in der Einleitung zu Band I ausführlich dargelegten und begründeten Prinzipien. Besondere Sorgfalt wurde auch hier wieder auf die kritischen Kommentare gelegt, die das seit den Jahrbüchern Meyers von Knoenau erschienene Schrifttum unter besonderer Berücksichtigung von Personen, Begriffen und allgemeinen historischen Zusammenhängen auswerten. Bei der Überlieferung der Diplome Heinrichs IV. wurden soweit möglich die kriegsbedingten Veränderungen und Verluste berücksichtigt. Ältere Drucke werden nur dort aufgeführt, wo sie für die lokalgeschichtliche Forschung auch heute noch von Nutzen sind. Bei der Nennung von neueren Drucken und Regestenwerken wurde hingegen Vollständigkeit angestrebt. Die historiographischen Quellen werden soweit möglich nach der maßgeblichen Edition der MGH zitiert. Da für Frutolfs Chronik eine kritische Edition im Rahmen der MGH noch aussteht, wurde der Vorabdruck der Freiburger vom Stein-Ausgabe 15 (1972) benutzt. Für die Verweise auf die Diplome Heinrichs V. konnte bereits auf die Numerierung der von Matthias Thiel vorbereiteten Ausgabe verwiesen werden. Die Abkürzung der Namen mittelalterlicher Autoren bzw. anonym überlieferter Werke erfolgt in Anlehnung an das Mittellateinische Wörterbuch.

Noch manche Schwierigkeit war freilich zu überwinden, bis die Arbeit wieder zügiger voranschreiten konnte. Denn zunächst wurde sie vom Unterzeichneten allein mit gelegentlicher Unterstützung durch studentische Hilfskräfte fortgesetzt. Stellvertretend für die Helfer, die dem Unternehmen im Laufe der Jahre zur Verfügung gestanden haben, sei hier Carolin Droick genannt, die sich bei der Identifizierung der Ortsnamen und der Überprüfung der Quellenzitate verdient gemacht hat.

Erst nach sechsjähriger intensiver Bemühung beim Wissenschaftsministerium NRW steht dem Unternehmen seit Anfang des Jahres 2002 eine feste Mitarbeiterstelle zur Verfügung. Gerhard Lubich, der bereits zuvor dem Unternehmen als wissenschaftliche Hilfskraft verbunden war, konnte nunmehr als Mitarbeiter der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz für die Arbeit an den Regesten installiert werden. Infolge der Begrenzung der Beschäftigungsdauer auf 12 Jahre war seine Mitarbeit allerdings zunächst nur bis Anfang 2005 gesichert. Das waren Bedingungen, die sich für ein auf Kontinuität angelegtes Projekt nicht gerade förderlich ausgewirkt haben. Nach einer Beurlaubung im Wintersemester 2005/06 und Sommersemester 2006 ist Herr Lubich zum Sommer 2007 zwecks Übernahme einer Professur an der Ruhr-Universität Bochum ausgeschieden.